

Dipl.-Kauffrau, Dipl.-Handelslehrerin Simone Scharfe

# Schulden des öffentlichen Gesamthaushaltes am 31. Dezember 2012

Der Beitrag stellt neben den methodischen Grundlagen der Schuldenstandserhebung und -analyse mit einer zusammenfassenden Übersicht zu zentralen Indikatoren zunächst den Schuldenstand des öffentlichen Gesamthaushaltes zum 31. Dezember 2012 vor. Dabei werden einerseits die Ergebnisse der vierteljährlichen und der jährlichen Schuldenstatistik im Gesamtzusammenhang präsentiert und andererseits der Schuldenstand auf den vier Ebenen des öffentlichen Gesamthaushaltes analysiert.

Darauf aufbauend folgt ein Regionalvergleich der Bundesländer anhand der Pro-Kopf-Verschuldung. Für die Berechnung der Pro-Kopf-Verschuldung wurden die Bevölkerungszahlen auf Grundlage des Zensus 2011<sup>1</sup> verwendet. Ein Ausblick hinsichtlich der methodischen Weiterentwicklung in der Schuldenstatistik und eine Darstellung der Schuldenstandsprognose der Bundesregierung für die folgenden Jahre komplettieren den Aufsatz.

## 1 Methodische Vorbemerkungen zur jährlichen Schuldenstatistik

Die Schulden des öffentlichen Gesamthaushaltes werden jährlich zum Stichtag 31. Dezember durch die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder<sup>2</sup> auf der Rechtsgrundlage

1 Siehe hierzu die Internetseite des Statistischen Bundesamtes ([www.destatis.de](http://www.destatis.de)) im Bereich Methoden > Zensus.

2 Die Daten über die Verschuldung des Bundeskernhaushalts, der Länderkernhaushalte und der Kernhaushalte der gesetzlichen Sozialversicherung sowie der Fonds, Einrichtungen und Unternehmen (FEU) in mehrheitlichem Bundesbesitz werden zentral vom Statistischen Bundesamt erhoben. Die Erfassung aller übrigen Einheiten erfolgt in der Regel durch das Statistische Amt des jeweiligen Sitzlandes.

des Finanz- und Personalstatistikgesetzes (FPStatG)<sup>3</sup> in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG)<sup>4</sup> erhoben.

### 1.1 Berichtskreis

Der Berichtskreis der jährlichen Schuldenstatistik ist der öffentliche Gesamthaushalt<sup>5</sup>. Hierbei werden neben den Kernhaushalten der Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden/Gemeindeverbände) und den Trägern der Sozialversicherung auch alle öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die dem Sektor Staat zuzurechnen sind<sup>6</sup>, erhoben. Diese Einheiten werden in den Finanz- und Personalstatistiken als Extrahaushalte<sup>7</sup> bezeichnet.

### 1.2 Merkmalskatalog der Schuldenstatistik und Definition des nationalen Schuldenstandes

Im Rahmen der jährlichen Schuldenstatistik werden die Kassenkredite, Kredite sowie Wertpapierschulden des öffent-

3 Gesetz über die Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst (Finanz- und Personalstatistikgesetz – FPStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Februar 2006 (BGBl. I Seite 438), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 27. Mai 2010 (BGBl. I Seite 671).

4 Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I Seite 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I Seite 2749).

5 Zur Abgrenzung des öffentlichen Gesamthaushaltes siehe Rückner, C.: „Integration in den Finanz- und Personalstatistiken“ in WiSta 11/2011, Seite 1104 ff.

6 Zur Abgrenzung der Einheiten zum Sektor Staat siehe Schmidt, N.: „Ausgliederungen aus den Kernhaushalten: öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen“ in WiSta 2/2011, Seite 154 ff., beziehungsweise Eurostat: „Manual on Government Deficit and Debt (Implementation of ESA95)“, Eurostat Methodologies and Working papers ([http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/ITY\\_OFFPUB/KS-RA-09-017/EN/KS-RA-09-017-EN.PDF](http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/ITY_OFFPUB/KS-RA-09-017/EN/KS-RA-09-017-EN.PDF); abgerufen am 10. September 2013).

7 Der Begriff „Haushalt“ wird hier institutionell, im Sinne von Einheit verwendet.

lichen Gesamthaushaltes erfragt. Ergänzt wird die Erhebung durch die Erfassung der Sonstigen Verbindlichkeiten, der Kreditähnlichen Rechtsgeschäfte und der Bürgschaften.

Seit dem Berichtsjahr 2010 erfolgt in der jährlichen Schuldenstatistik bei den Kassenkrediten und den Krediten eine Differenzierung nach Gläubigergruppen.

Die Kassenkredite und Kredite

- › beim Bund,
- › bei den Ländern,
- › bei den Gemeinden/Gemeindeverbänden,
- › bei den Zweckverbänden,
- › bei der Sozialversicherung,
- › bei verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen sowie
- › bei sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen

werden zum „öffentlichen Bereich“ zusammengefasst.

Die Kassenkredite und Kredite

- › bei Kreditinstituten,
- › beim sonstigen inländischen Bereich sowie
- › beim sonstigen ausländischen Bereich

ergeben den „nicht öffentlichen Bereich“.

Während die Schulden beim nicht öffentlichen Bereich die Verschuldung des öffentlichen Gesamthaushaltes nach „außen“ abbilden, beschreiben die Schulden beim öffentlichen Bereich die Schuldenbeziehungen zwischen Bund, Ländern, Gemeinden/Gemeindeverbänden und Sozialversicherung sowie deren Extrahaushalten. Hierbei ist zu beachten, dass durch Ausgliederungsprozesse und Mehrfachweertgabe von Darlehen Doppelzählungen möglich sind.

Gemäß den Vorgaben des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 1995 entspricht der national ausgewiesene Schuldenstand den Schulden beim nicht öffentlichen Bereich<sup>8</sup>, die sich aus den Kassenkrediten und Krediten beim nicht öffentlichen Bereich sowie den Wertpapierschulden zusammensetzen.

Wenn im Folgenden von Schuldenstand die Rede ist, sind stets die Schulden beim nicht öffentlichen Bereich gemeint.

### 1.3 Indikatoren zur Analyse von Ergebnissen der jährlichen Schuldenstatistik

Für eine vergleichende Analyse des Schuldenstandes bieten sich je nach Untersuchungsschwerpunkt verschiedene Indikatoren an. In Übersicht 1 sind einige zentrale Indikatoren zusammenfassend dargestellt.

Eine vergleichende Strukturanalyse zu einem Berichtszeitpunkt (intratemporaler Vergleich) eignet sich insbesondere für eine Gegenüberstellung der vier Ebenen (Bund, Länder, Gemeinden/Gemeindeverbände, Sozialversicherung), aber auch für einen Regionalvergleich der Bundesländer beziehungsweise zwischen einzelnen Kommunen. Für die beiden letztgenannten intratemporalen Vergleiche bieten sich Relationen zur Einwohnerzahl an. Für einen Ebenenvergleich kommt dies nicht infrage, da (fast) jede Ebene<sup>9</sup> mit der gleichen Einwohnerzahl relativiert werden würde.

Weitaus geeigneter ist hier eine strukturelle Untersuchung des Schuldenstandes zum Berichtszeitpunkt – beispielsweise hinsichtlich des Anteils der Kassenkredite beim nicht öffentlichen Bereich. Wie in Abschnitt 2.2 aufgezeigt wird,

<sup>8</sup> Der national ausgewiesene Schuldenstand ist die Grundlage für die Meldung im Rahmen der Maastricht-Kriterien. Dieser weicht jedoch von der Maastricht-Meldung ab, da die Deutsche Bundesbank vor der Lieferung an Eurostat verschiedene Zusätze durchführt, um die internationale Vergleichbarkeit der Kennzahl zu gewährleisten (siehe hierzu Umrechnungstabelle in Fachserie 14 „Finanzen und Steuern“, Reihe 5 „Schulden der öffentlichen Haushalte 2012“ des Statistischen Bundesamtes).  
<sup>9</sup> Eine Ausnahme ist die Ebene der Gemeinden/Gemeindeverbände, da hier die Einwohnerzahl ohne die der Stadtstaaten verwendet wird.

Übersicht 1

#### Indikatoren zur Verschuldung

	Öffentlicher Gesamthaushalt	Ebenenvergleich	Regionalvergleich auf Bundeslandebene	Vergleich einzelner Kommunen
<b>Intratemporaler Vergleich</b>				
Schulden beim nicht öffentlichen Bereich				
je Einwohner/-in			X	X
in Relation zum Bruttoinlandsprodukt			X	X
Struktur der Schulden beim nicht öffentlichen Bereich				
Anteil der Kassenkredite beim nicht öffentlichen Bereich		X	X	X
Anteil in Fremdwährung		X	X	X
Anteil der Verschuldung bei Extrahaushalten		X	X	X
Fälligkeitsstruktur der Wertpapierschulden und Kredite beim nicht öffentlichen Bereich				
Anteil Fälligkeit ≤ 1 Jahr		X	X	X
<b>Intertemporaler Vergleich</b>				
Entwicklung der Schulden beim nicht öffentlichen Bereich im Vergleich zum Vorjahr	X	X	X	X
Entwicklung der Schulden beim nicht öffentlichen Bereich je Einwohner/-in im Vergleich zum Vorjahr	X	X	X	X

existieren insbesondere bei den Ebenen erhebliche Unterschiede. Ebenso verhält es sich bei dem Anteil der Schulden in Fremdwährung.

Der Anteil der Verschuldung der Extrahaushalte gibt ein Indiz über den Ausgliederungsgrad bezogen auf das Merkmal Schuldenstand, also wieviel Prozent der Verschuldung außerhalb der Kernhaushalte realisiert wurde. Dieser Ausgliederungsgrad variierte 2012 für die Bundesländer (Länder und Gemeinden/Gemeindeverbände) zwischen 0,0% und 31,4% (siehe Anhangtabelle 1). Insbesondere die im Rahmen der Banken- und Finanzkrise gegründeten Einheiten (beispielsweise die Erste Abwicklungsanstalt in Nordrhein-Westfalen beziehungsweise die Garantiesellschaft GPBW GmbH & Co KG in Baden-Württemberg) begründen den relativ hohen Anteil der Schulden der Extrahaushalte in einzelnen Ländern.

Mit dem Indikator der (kurzfristigen) Fälligkeit der Wertpapierschulden und der Kredite beim nicht öffentlichen Bereich wird die Verschuldung nach der Restlaufzeit in den Vordergrund gestellt. Dieser Aspekt soll unter anderem auch beim international vergleichenden Datenausweis des Internationalen Währungsfonds in den Fokus gestellt werden.<sup>10</sup>

Den Abschluss bilden die Indikatoren für die Darstellung der zeitlichen Entwicklung. Hier eignet sich neben der Betrachtung der absoluten Werte die Analyse anhand der Pro-Kopf-Verschuldung. Beim zeitlichen Vergleich anhand der Einwohnerzahl sind jedoch methodenbedingte Effekte zu beachten. Bezüglich der Schuldenstatistik der letzten Jahre sind hier insbesondere

1. die Erweiterung des Berichtskreises und die notwendigen Anpassungen des Erhebungskatalogs im Berichtsjahr 2010<sup>11</sup> sowie
  2. die Revision der Einwohnerzahl auf Basis des Zensus 2011<sup>12</sup>
- zu benennen.

## 2 Ergebnisdarstellung: Verschuldung des öffentlichen Gesamthaushaltes am 31. Dezember 2012

### 2.1 Verschuldung des öffentlichen Gesamthaushaltes insgesamt

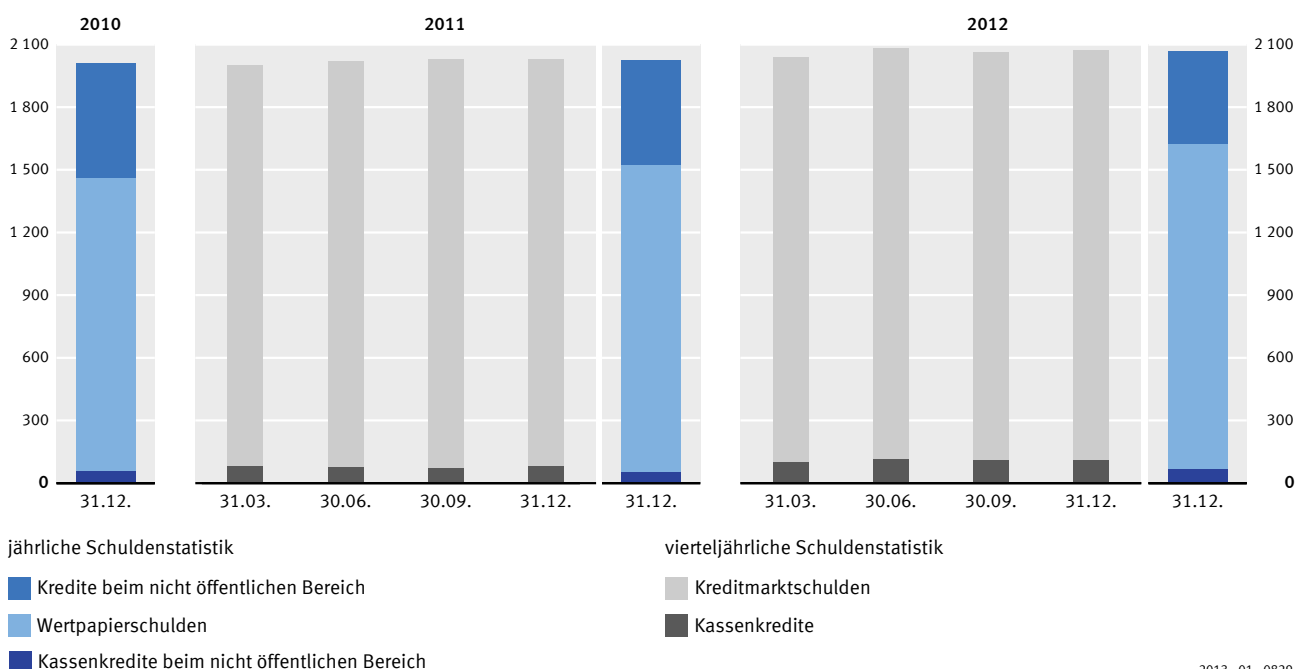
Die Verschuldung des öffentlichen Gesamthaushaltes gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich belief sich zum 31. Dezember 2012 auf 2 068 Milliarden Euro. Bezogen auf die Gesamtbevölkerungszahl ergab sich für den 31. Dezember 2012 eine durchschnittliche Pro-Kopf-Verschuldung von 25 725 Euro.<sup>13</sup>

Strukturell setzten sich die Schulden beim nicht öffentlichen Bereich am 31. Dezember 2012 aus 75,4% Wertpapierschulden, 21,3% Krediten beim nicht öffentlichen Bereich und nur 3,3% Kassenkrediten beim nicht öffentlichen Bereich

11 Weitere Erläuterungen zu Effekten der Anpassungen 2010 auf den Ergebnisausweis siehe Scharfe, S.: „Schulden des öffentlichen Gesamthaushaltes am 31. Dezember 2010“ in WiSta 11/2011, Seite 1117 ff.  
 12 Ab dem Berichtsjahr 2012 werden zensusrevidierte Zahlen im Ausweis der Pro-Kopf-Verschuldung in der Schuldenstatistik verwendet.  
 13 Für die Berechnung wurden die Bevölkerungszahlen auf Basis des Zensus 2011 zum Stand 30. Juni 2012 verwendet.

10 Siehe Internationaler Währungsfonds (International Monetary Fund): „The Special Data Dissemination Standard Plus“, Guide for Adherents and Users, Seite 26, Tabelle 3.2, 2013.

**Schaubild 1 Entwicklung der Verschuldung des öffentlichen Gesamthaushalts**  
Mrd. EUR



lichen Bereich zusammen. Diese Struktur ist im Vergleich zum Vorjahr ähnlich, variiert aber stark zwischen einzelnen Ebenen (siehe Abschnitt 2.2).

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Schuldenstand um 43 Milliarden Euro beziehungsweise 2,1%. Diese Entwicklung deutete sich bereits mit den Ergebnissen zum vierten Quartal aus der unterjährigen Erhebung (vierteljährliche Schuldenstatistik) an. Hier wurde ein Schuldenstand von 2072 Milliarden Euro gemeldet.<sup>14</sup> Es fällt auf, dass die unterjährige Entwicklung 2012 keinesfalls stringent erfolgte, sondern nach einem starken Anstieg bis zum Ende des zweiten Quartals ein Rückgang im dritten Quartal mit anschließendem Anstieg im vierten Quartal zu verzeichnen war (siehe Anhangtabelle 2). Diese Variabilität war vor allem durch die Entwicklung beim Bund geprägt, und hier speziell durch die Veränderung beim Bundeskernhaushalt sowie bei den Extrahaushalten FMS Wertmanagement, Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung sowie beim Investitions- und Tilgungsfonds.

Schaubild 1 stellt die Entwicklung des Schuldenstandes auf Basis der jährlichen Schuldenstatistik für die Berichtsjahre 2010, 2011 und 2012 (dicke Balken) ergänzt um unterjährige Angaben aus der vierteljährlichen Schuldenstatistik dar.

In der vierteljährlichen Schuldenstatistik ist zu beachten, dass die Methodik in einzelnen Aspekten (noch) von der der jährlichen Erhebung der Schulden abweicht. Im nachfolgenden Exkurs sind die zentralen Unterschiede zwischen den beiden Erhebungen zusammenfassend dargestellt.

### Exkurs: Methodische Unterschiede der vierteljährlichen und jährlichen Schuldenstatistik

Die vierteljährliche Schuldenstatistik unterscheidet sich aktuell im Berichtskreis, aber auch bei den konkreten Definitionen der Erhebungsmerkmale, dem Umfang beziehungsweise Differenzierungsgrad der Merkmale, der Vorläufigkeit der Daten und eng damit zusammenhängend beim Liefer-/Veröffentlichungszeitpunkt von der jährlichen Schuldenstatistik.

Im Gegensatz zur Jahresehebung der Schulden sind im Berichtskreis der vierteljährlichen Schuldenstatistik die Zweckverbände des Staatssektors und die Kernhaushalte der Sozialversicherung<sup>15</sup> nicht enthalten.<sup>16</sup> Mit der Änderung des Finanz- und Personalstatistikgesetzes wird der Berichtskreis der vierteljährlichen Schuldenstatistik ab dem ersten Quartal 2014 um die Zweckverbände des Staatssektors ergänzt.

Im Rahmen der vierteljährlichen Schuldenstatistik werden zentral die Merkmale

- › Kreditmarktschulden als Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigem Kreditmarkt, Wechselverbindlichkeiten,
- › Kassenkredite<sup>17</sup> sowie
- › Kredite bei öffentlichen Haushalten als Kredite von Bund, Ländern, Gemeinden/Gemeindeverbänden und Sozialversicherungsträgern erhoben.<sup>18</sup>

Für die Definition des Schuldenstandes wird auf die Summe aus Kreditmarktschulden und Kassenkrediten zurückgegriffen; in der jährlichen Schuldenstatistik ist der Schuldenstand durch die Summe aus Wertpapiersschulden, Krediten beim nicht öffentlichen Bereich und Kassenkrediten beim nicht öffentlichen Bereich definiert. Zentrale Unterschiede zwischen der Abgrenzung des Schuldenstandes der vierteljährlichen Schuldenstatistik im Vergleich zu dem der jährlichen Schuldenstatistik bestehen bei

- › den Kassenkrediten: In der vierteljährlichen Schuldenstatistik werden die Kassenkredite beim öffentlichen Bereich der kameral buchenden Extrahaushalte sowie der Kernhaushalte des Bundes, der Länder und der Gemeinden/Gemeindeverbände mangels fehlender Differenzierung mit in den Schuldenstand einberechnet; in der jährlichen Schuldenstatistik konsequenterweise nicht.
- › der Zuordnung der Schulden bei der Sozialversicherung: In der vierteljährlichen Schuldenstatistik werden diese Kredite/Kassenkredite bei den kameral buchenden Extrahaushalten und den Kernhaushalten von Bund, Ländern und Gemeinden abweichend vom ESVG den Kreditmarktschulden und nicht den Schulden bei öffentlichen Haushalten (entsprechend ESVG 1995) zugeordnet.
- › der Zuordnung der Kredite bei den Versorgungsfonds/-rücklagen: Diese werden unterjährig teilweise noch als Kreditmarktschulden gemeldet (ESVG-konform wäre die Verbuchung unter Schulden bei öffentlichen Haushalten).

Ein weiterer Unterschied zwischen der vierteljährlichen und jährlichen Schuldenstatistik ist die zeitliche Verfügbarkeit. Die Angaben des Vierteljahres sind in der Regel drei Monate nach dem Stichtag verfügbar (beim vierten Quartal Ende März des Folgejahres); die Ergebnisse der jährlichen Schuldenstatistik (Stichtag 31. Dezember) liegen etwa sieben Monate nach dem Stichtag vor. Dies liegt zum einen an dem deutlich umfangreicheren Merkmalskatalog der jährlichen Schuldenstatistik, aber auch an der Qualität der Lieferdaten: In der vierteljährlichen Schuldenstatistik haben die Daten den Charakter der Vorläufigkeit, in der jährlichen sind sie endgültig.

<sup>17</sup> Bei den kaufmännisch buchenden Extrahaushalten werden die Kassenkredite als Kredite mit einer Laufzeit bis einschließlich einem Jahr abgebildet.

<sup>18</sup> Daneben werden je nach Erhebungsweg weitere Merkmale erfasst; bei den kaufmännisch buchenden Extrahaushalten wird beispielsweise bei den Schulden bei öffentlichen Haushalten nach denen beim Träger/Eigner und den Sonstigen unterschieden, bei den kommunalen Kernhaushalten werden zusätzlich die Inneren Schulden erfragt und bei den Kernhaushalten des Bundes und der Länder werden beispielsweise auch Angaben zu Kreditmarktschulden in Euro beziehungsweise Schulden bei der Sozialversicherung differenziert erhoben.

<sup>14</sup> Die Differenz zum Ergebnis der jährlichen Schuldenstatistik beruht auf methodischen Unterschieden, die unter Schaubild 1 beschrieben sind.

<sup>15</sup> Im Ergebnisausweis bleiben zudem die Extrahaushalte der Sozialversicherung unberücksichtigt.

<sup>16</sup> Wird die Jahresehebung 2012 zugrunde gelegt, beträgt der Fehlbetrag in der vierteljährlichen Schuldenstatistik durch den eingeschränkten Berichtskreis etwa 2,35 Milliarden Euro.

Übersicht 2

**Zentrale Abweichungen in der Methodik der vierteljährlichen Schuldenstatistik und deren tendenzielle Auswirkungen auf den Schuldenstand**

Abweichung in der Methodik der vierteljährlichen Schuldenstatistik von der jährlichen Schuldenstatistik	Tendenzielle Auswirkung auf den Schuldenstand
Eingeschränkter Berichtskreis .....	Unterschätzung
Nur Kassenkredite insgesamt .....	Überschätzung
Schulden bei der Sozialversicherung überwiegend als Kreditmarktschulden ..	Überschätzung
Kredite bei den Versorgungsfonds/-rücklagen teilweise als Kreditmarktschulden	Überschätzung
Vorläufigkeit der Ergebnisse .....	Überschätzung ungewiss

**2.2 Verschuldung der vier Ebenen des öffentlichen Gesamthaushaltes**

Bei einer Gesamtverschuldung des öffentlichen Gesamthaushaltes von insgesamt 2 068 Milliarden Euro am 31. Dezember 2012 verzeichnete die Bundesebene 1 288 Milliarden Euro Schulden, die Länderebene 645 Milliarden Euro, die kommunale Ebene 135 Milliarden Euro und die Sozialversicherung eine knappe Milliarde Euro Schulden.

In Schaubild 2 sind ausgewählte Indikatoren für eine vergleichende Analyse der Schulden beim nicht öffentlichen Bereich zum Stand 31. Dezember 2012 für die vier Ebenen einander gegenübergestellt.

Wie bereits in den Vorjahren fällt bei der kommunalen Ebene insbesondere der hohe Anteil der Kassenkredite

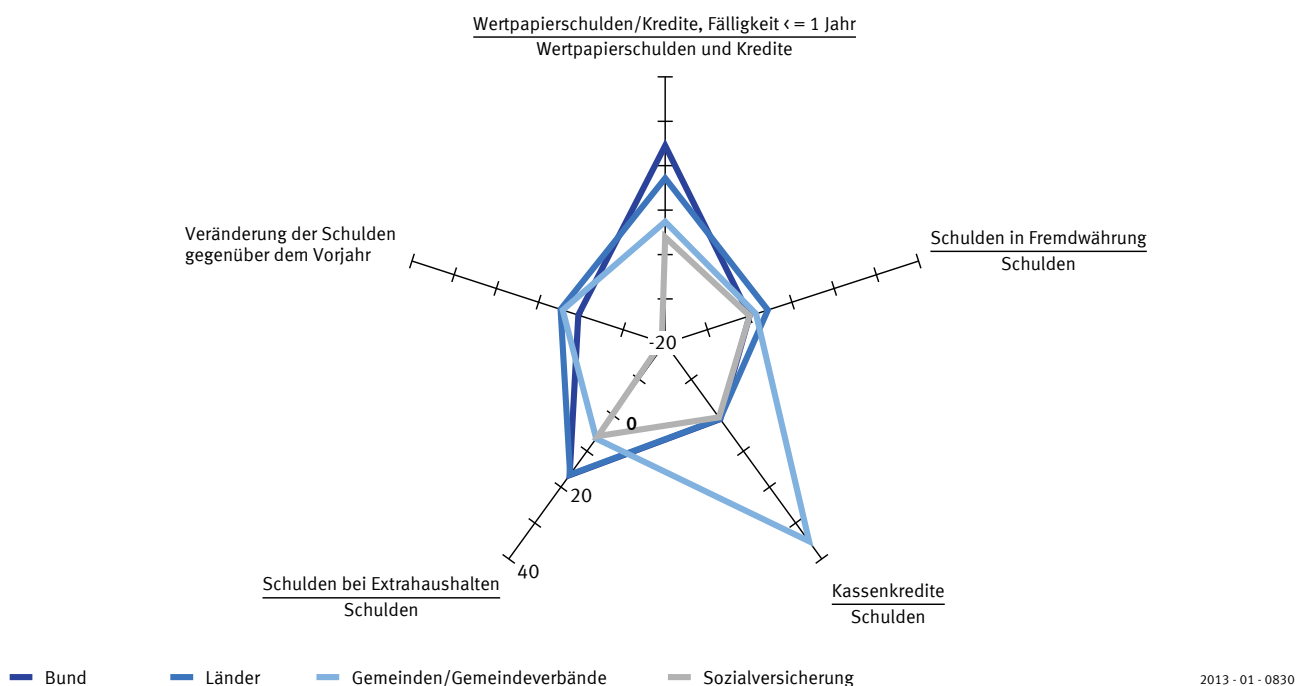
am Schuldenstand insgesamt auf. Am 31. Dezember 2012 betrug dieser 35,1% und ist damit im Vergleich zum Vorjahr (34,0%) wiederum leicht gestiegen. Bei den anderen Ebenen bezifferte sich der Anteil der Kassenkredite beim nicht öffentlichen Bereich lediglich auf 1%.

Bezogen auf die Restlaufzeit wies der Bund mit 24,5% den höchsten Anteil an Wertpapierschulden und Krediten beim nicht öffentlichen Bereich auf, die im Jahr 2013 fällig werden (Fälligkeit maximal ein Jahr), gefolgt von den Ländern (17,2%). Deutlich niedriger war dieser Anteil bei der Sozialversicherung (3,9%) und bei den Gemeinden/Gemeindeverbänden (7,4%).

Der überwiegende Anteil der Schulden beim nicht öffentlichen Bereich ist in den einzelnen Ebenen in Eurowährung datiert. Den höchsten Prozentsatz der Schulden in Fremdwährung verzeichnete die Länderebene mit 4,3%. Von der Ebene der Gemeinden/Gemeindeverbände wurden 1,5% der Schulden beim nicht öffentlichen Bereich in Fremdwährung gemeldet. Dagegen wiesen der Bund und die Sozialversicherung am 31. Dezember 2012 keine Schulden in Fremdwährung aus.

Der Anteil der von den Extrahaushalten gemeldeten Schulden im Verhältnis zu den Schulden aller Einheiten gibt einen Hinweis auf den Ausgliederungsgrad in den einzelnen Ebenen bezogen auf die Verschuldung. Bei Bund und Ländern lag der Anteil der ausgegliederten Schulden am 31. Dezember 2012 etwa gleich bei 16,7% beziehungsweise 16,5%. Deutlich niedriger war der Anteil auf der kommunalen Ebene (6,5%) und bei der Sozialversicherung (5,8%).

**Schaubild 2 Vergleichende Analyse der Verschuldungssituation der vier Ebenen des öffentlichen Gesamthaushalts beim nicht öffentlichen Bereich am 31. Dezember 2012 in %**



Verglichen mit dem Vorjahr waren die stärksten Anstiege des Schuldenstandes bei den Ländern (+ 4,8 %) und auf der kommunalen Ebene (+ 4,3 %) zu beobachten. Der Bund verzeichnete prozentual einen relativ moderaten Anstieg um 0,6%. Die Ebene der Sozialversicherung fällt durch einen starken prozentualen Rückgang in Höhe von – 19,2% im Vergleich zum Vorjahr<sup>19</sup> auf. Bei der Analyse der relativen Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr sollte allerdings auch den absoluten Zahlen Beachtung geschenkt werden: Bei der Sozialversicherung handelt es sich lediglich um einen Rückgang der Schulden beim nicht öffentlichen Bereich im Umfang von 0,2 Milliarden Euro; der Anstieg bei den Ländern summierte sich hingegen auf 29,5 Milliarden Euro, beim Bund waren es 7,9 Milliarden Euro mehr als im Vorjahr und auf der kommunalen Ebene betrug das Plus 5,5 Milliarden Euro.

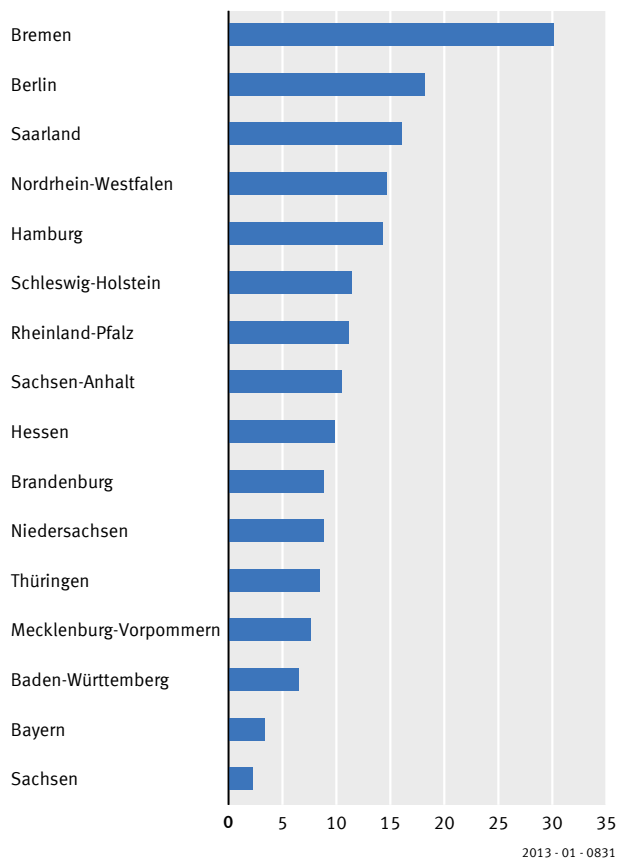
### 2.3 Regionalvergleich der Verschuldung auf Ebene der Bundesländer

Dieser Abschnitt vergleicht die Schuldenstände der Bundesländer am 31. Dezember 2012. Hierbei werden die Schulden der Länder sowie die der Gemeinden/Gemeindeverbände (jeweils Kern- und Extrahaushalte) einbezogen. Ein separater Vergleich des Schuldenstandes der Gemeinden/Gemeindeverbände beziehungsweise der Länder untereinander eignet sich nicht, da der Kommunalisierungsgrad in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich hoch ist. Mit der Verlagerung von Aufgaben von der Landes- auf die kommunale Ebene geht eine landesspezifische Aufteilung der Einnahmen und Ausgaben und des Schuldenstandes zwischen Land und Kommunen einher, die die Aussagekraft eines separaten Vergleichs auf der Ebene der Gemeinden/Gemeindeverbände sowie eines Vergleichs der Länderebene stark einschränkt.

Ein Ländervergleich anhand der absoluten Schuldenstände ist aufgrund der unterschiedlichen Verhältnisse (Größe, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und so weiter) nur bedingt aussagekräftig. Zur Vollständigkeit und für eine Vorstellung der Größenordnung werden an dieser Stelle einige Zahlen präsentiert: Insgesamt belief sich die Verschuldung der Länder und Gemeinden/Gemeindeverbände zum Jahresende 2012 auf 780 Milliarden Euro. Die höchsten Schulden gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich wies hierbei Nordrhein-Westfalen (258 Milliarden Euro) aus, gefolgt von Baden-Württemberg (69 Milliarden Euro) und Niedersachsen (ebenfalls 69 Milliarden Euro). Sachsen (9 Milliarden Euro), Mecklenburg-Vorpommern (12 Milliarden Euro) und das Saarland (16 Milliarden Euro) trugen mit den geringsten Beträgen zur Verschuldung des öffentlichen Gesamthaushaltes bei.

Schaubild 3 enthält eine vergleichende Analyse der Verschuldung der (Bundes-)Länder anhand der Schulden der Länder und Gemeinden/Gemeindeverbände beim nicht öffentlichen Bereich je Einwohnerin und Einwohner<sup>20</sup>.

**Schaubild 3 Schulden der Länder und Gemeinden/ Gemeindeverbände beim nicht öffentlichen Bereich am 31. Dezember 2012**  
1 000 EUR je Einwohner/-in



Die Länder Sachsen (2 302 Euro), Bayern (3 384 Euro), Mecklenburg-Vorpommern (6 537 Euro) und Baden-Württemberg (7 591 Euro) wiesen am 31. Dezember 2012 die geringste Pro-Kopf-Verschuldung aus. Die Stadtstaaten Bremen (30 155 Euro) und Berlin (18 213 Euro) sowie das Saarland (16 077 Euro) und Nordrhein-Westfalen (14 699 Euro) waren die Länder mit der höchsten Pro-Kopf-Verschuldung.

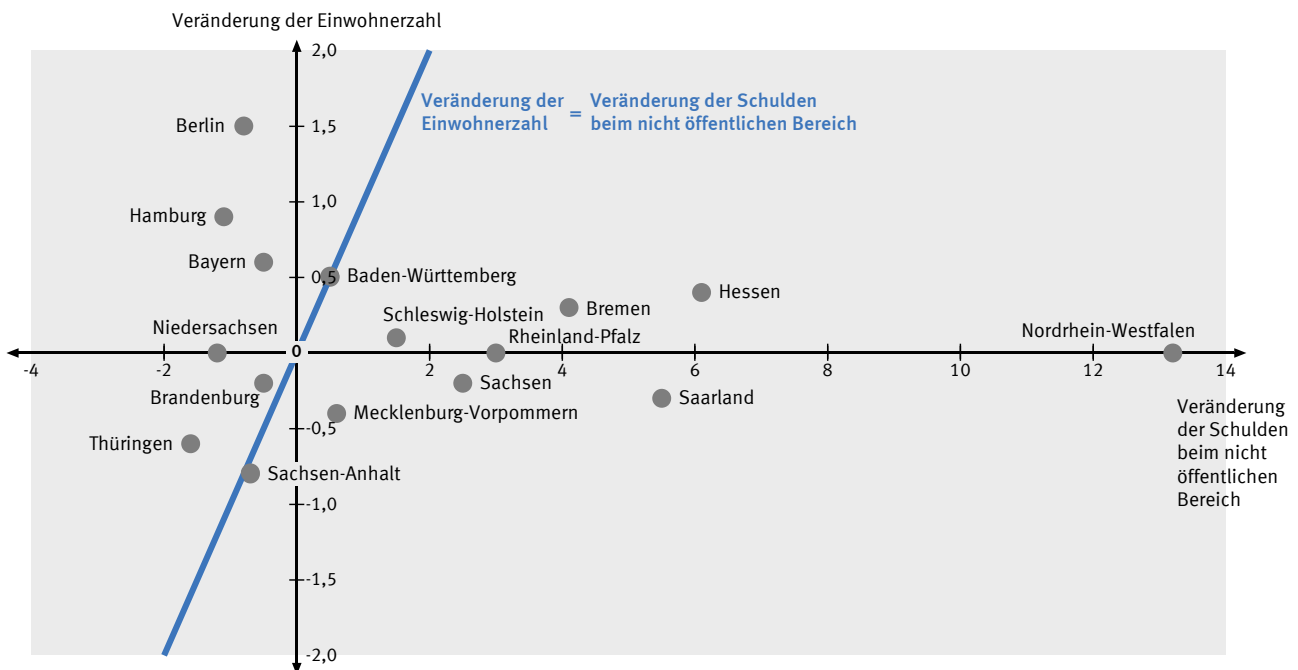
In Schaubild 4 ist die Entwicklung der Pro-Kopf-Verschuldung differenziert nach der Veränderung der Bevölkerungszahl (senkrechte Achse) und der Veränderung der Schulden beim nicht öffentlichen Bereich (waagerechte Achse) dargestellt. Ergänzend ist mit der blauen Diagonale die Grenze eingezeichnet, bei der die Veränderung der Bevölkerung der Verschuldung entspricht und damit eine konstante Pro-Kopf-Verschuldung (im Vergleich zum Vorjahr) zu verzeichnen wäre.

Die Länder rechts der blauen Diagonale wiesen 2012 eine höhere Pro-Kopf-Verschuldung im Vergleich zu 2011 auf. Sachsen-Anhalt ist hierbei ein Land, das zwar einen sinkenden Schuldenstand (– 0,7 %) verzeichnete, bei dem aber gleichzeitig der Bevölkerungsrückgang (– 0,8 %) höher ausfiel, daher stieg die Pro-Kopf-Verschuldung trotz des Schuldenabbaus (+ 0,1 %).

<sup>19</sup> Die rückläufige Entwicklung war hauptsächlich auf den Schuldenabbau bei Kern- und Extrahaushalten der Krankenversicherungen zurückzuführen.

<sup>20</sup> Für die Berechnung wurden die Bevölkerungszahlen auf Basis des Zensus 2011 zum Stand 30. Juni 2012 verwendet.

**Schaubild 4 Schulden beim nicht öffentlichen Bereich sowie der Einwohnerzahlen nach Ländern**  
Veränderung 31. Dezember 2012 gegenüber 31. Dezember 2011 in %



2013 - 01 - 0832

Weniger Schulden je Einwohner/-in im Vergleich zum Vorjahr wiesen neben Hamburg, Berlin und Bayern noch Niedersachsen, Brandenburg und Thüringen aus.

### 3 Ausblick

#### 3.1 Methodische Weiterentwicklungen in der Erhebung der jährlichen Schuldenstatistik

Zum 1. Dezember 2013 tritt ein geändertes Finanz- und Personalstatistikgesetz in Kraft, das unter anderem die gesetzliche Grundlage für die Erhebung der Schulden des öffentlichen Gesamthaushaltes darstellt. Infolge der Gesetzesänderung – die insbesondere aufgrund gestiegener internationaler Anforderungen nötig wurde – erweitert sich das Erhebungsprogramm der jährlichen Schuldenstatistik ab dem Berichtsjahr 2013 vornehmlich um folgende Merkmale:

- › Schuldenübernahme nach Schuldnerbereichen,
- › Bürgschaften differenziert nach Bürgschaftsnehmerbereichen.

Außerdem wird der Berichtskreis der jährlichen Schuldenstatistik mit der Gesetzesänderung um die Einheiten aus Forschung und Entwicklung ergänzt.

#### 3.2 Erwartungen zur Entwicklung des Schuldenstands

Die Entwicklung des Schuldenstandes und der Schuldenstandsquote nach den Maastricht-Kriterien war in den letzten Jahren durch einen stetigen Anstieg geprägt. Für die

kommenden Jahre geht die Bundesregierung jedoch von einer leichten, aber stetigen Abnahme des Schuldenstandes aus. Dies veröffentlichte das Bundesministerium der Finanzen in der Aktualisierung des Deutschen Stabilitätsprogramms 2013. Konkret wird hier von „... einem kontinuierlichen Rückgang der Schuldenstandsquote bis auf rund 69% im Jahr 2017“ gesprochen. Zentral wird dies mit der „positive(n) Entwicklung der öffentlichen Haushalte von Bund, Ländern und Kommunen sowie der(m) fortgesetzte(n) Portfolioabbau bei den Abwicklungsanstalten“ begründet. In der Projektion wird hierbei auf die Maastricht-Schuldenstandsquote<sup>21</sup> beziehungsweise den Schuldenstand in Abgrenzung der Maastricht-Kriterien Bezug genommen. Dieser weicht von dem Schuldenstand ab, der im Rahmen der jährlichen Schuldenstatistik ermittelt wird. Wesentliche Gründe hierfür sind die notwendigen Zusetzungen für:

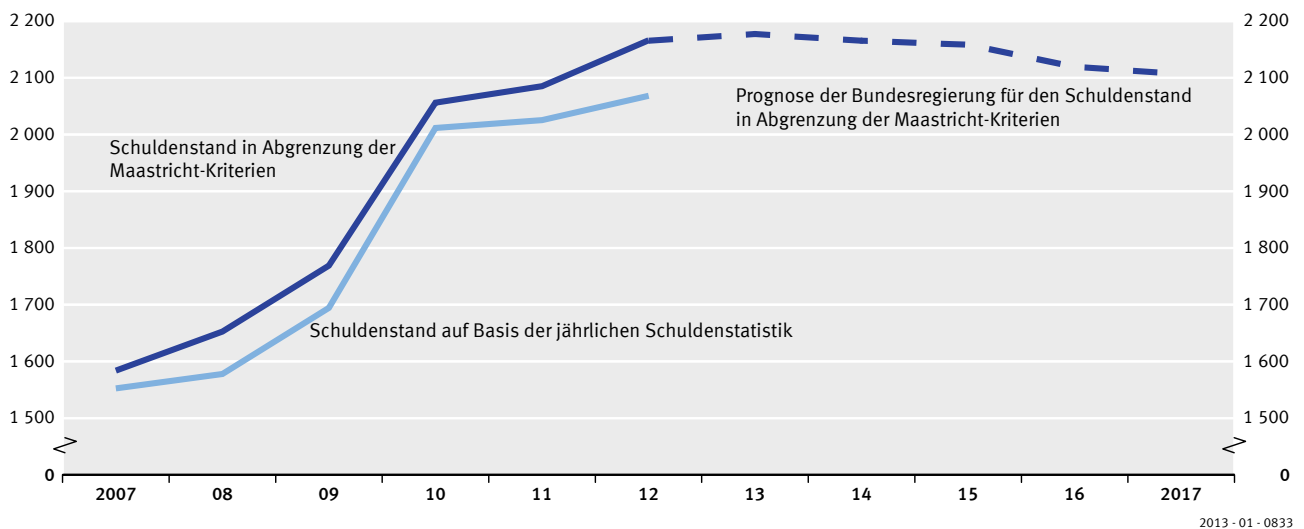
- › Platzhaltergeschäfte<sup>22</sup>,
- › Kapitalindexierung inflationsindexierter Bundeswertpapiere,
- › Projekte aus Öffentlichen-Privaten Partnerschaften,
- › sonstige Korrekturen aufgrund von Stützungsmaßnahmen für Banken (die nicht in der jährlichen Schuldenstatistik erfasst sind),
- › sonstige Korrekturen zugunsten von EU-Staaten sowie
- › das Volumen des Münzumschs<sup>23</sup>.

21 Maastricht-Schuldenstandsquote =  $\frac{\text{Maastrichtschuldenstand}}{\text{Bruttoinlandsprodukt}}$

22 Platzhaltergeschäfte sind von der Kreditanstalt für Wiederaufbau für den Bund gehaltene Post- und Telekom- sowie EADS-Aktien.

23 Zum Volumen der Zusetzungen siehe Fachserie 14 „Finanzen und Steuern“, Reihe 5 „Schulden der öffentlichen Haushalte 2012“, Seite 19; „Umrechnung des Schuldenstandes der Finanzstatistik in den Schuldenstand nach dem Maastricht-Vertrag“.

Schaubild 5 Entwicklung des Schuldenstands des öffentlichen Gesamthaalts  
Mrd. EUR



Diese Positionen werden im Rahmen der jährlichen Schuldenstatistik nicht erhoben, für die internationale Vergleichbarkeit sind diese Schuldenvolumen jedoch durch die Deutsche Bundesbank für die Maastricht-Meldung zuzusetzen.

In Schaubild 5 ist neben der Entwicklung des Maastricht-Schuldenstandes<sup>24</sup> für Deutschland von 2007 bis 2012 der in der jährlichen Schuldenstatistik gemeldete Schuldenstand (ohne Zusetzungen) dargestellt. Ergänzt wird das Schaubild um die Projektion des Schuldenstandes<sup>25</sup> bis 2017 durch die Bundesregierung. [u](#)

24 Quelle: Eurostat (<http://epp.eurostat.ec.europa.eu/tgm/table.do?tab=table&plugin=1&language=de&pcode=tsdde410>).

25 Quelle: Bundesministerium der Finanzen: „Deutsches Stabilitätsprogramm – Aktualisierung 2013“ ([http://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/Broschueren\\_Bestellservice/2013-04-17-Stabilitaetsprogramm-Aktualisierung-2013.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](http://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/Broschueren_Bestellservice/2013-04-17-Stabilitaetsprogramm-Aktualisierung-2013.pdf?__blob=publicationFile&v=2)), Seite 33 „Entwicklung der Schuldenstandsquote“, Seite 42 „Projektion der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung“.



**Anhangtabelle 1** Schulden beim nicht öffentlichen Bereich nach Ländern am 31. Dezember 2012

	Schulden der Kernhaushalte	Schulden der Extrahaushalte	Anteil der Extrahaushalte
	Mill. EUR		%
Schleswig-Holstein	30 373	1 714	5,3
Hamburg	20 630	3 981	16,2
Niedersachsen	68 067	538	0,8
Bremen	19 350	314	1,6
Nordrhein-Westfalen	176 796	81 073	31,4
Hessen	57 936	1 100	1,9
Rheinland-Pfalz	44 192	344	0,8
Baden-Württemberg	47 710	21 195	30,8
Bayern	41 218	1 002	2,4
Saarland	15 766	242	1,5
Berlin	60 902	23	0,0
Brandenburg	19 918	1 834	8,4
Mecklenburg-Vorpommern	11 671	496	4,1
Sachsen	8 202	1 114	12,0
Sachsen-Anhalt	23 855	69	0,3
Thüringen	18 135	349	1,9

**Anhangtabelle 2** Kassenkredite und Kreditmarktschulden nach Ebenen  
Mill. EUR

	Kassenkredite und Kreditmarktschulden am			
	31. März 2012	30. Juni 2012	30. September 2012	31. Dezember 2012
Bund	1 286 190	1 306 295	1 282 755	1 289 128
Länder	622 661	643 081	648 679	649 076
Gemeinden/Gemeindeverbände	133 131	133 045	132 675	133 566

Ergebnisse der vierteljährlichen Schuldenstatistik.

**Anhangtabelle 3** Schulden beim nicht öffentlichen Bereich der Länder und Gemeinden/Gemeindeverbände je Einwohner/-in<sup>1</sup>

	Pro-Kopf-Verschuldung		Veränderung
	am 31. Dezember 2011	am 31. Dezember 2012	
	EUR		%
Schleswig-Holstein	11 289	11 444	+ 1,4
Hamburg	14 560	14 273	- 2,0
Niedersachsen	8 918	8 813	- 1,2
Bremen	29 051	30 155	+ 3,8
Nordrhein-Westfalen	12 994	14 699	+ 13,1
Hessen	9 307	9 834	+ 5,7
Rheinland-Pfalz	10 843	11 164	+ 3,0
Baden-Württemberg	6 532	6 537	+ 0,1
Bayern	3 422	3 384	- 1,1
Saarland	15 182	16 077	+ 5,9
Berlin	18 619	18 213	- 2,2
Brandenburg	8 903	8 877	- 0,3
Mecklenburg-Vorpommern	7 510	7 591	+ 1,1
Sachsen	2 241	2 302	+ 2,7
Sachsen-Anhalt	10 548	10 556	+ 0,1
Thüringen	8 592	8 498	- 1,1

<sup>1</sup> Relativiert mit Bevölkerungszahlen zum 30. Juni des Jahres auf Basis des Zensus 2011.

**Anhangtabelle 4** Auswirkungen der Bevölkerungszahlen auf Basis verschiedener Zählungen auf den Schuldenstand je Einwohner/-in am 31. Dezember 2011

	Schulden je Einwohner/-in am 31. Dezember 2011		
	relativiert mit Bevölkerungszahlen auf Basis früherer Zählungen	relativiert mit Bevölkerungszahlen auf Basis des Zensus 2011	„zensusbedingter“ Korrektur-effekt
	EUR		%
Schleswig-Holstein	11 149	11 289	+ 1,3
Hamburg	13 900	14 560	+ 4,8
Niedersachsen	8 759	8 918	+ 1,8
Bremen	28 638	29 051	+ 1,4
Nordrhein-Westfalen	12 775	12 994	+ 1,7
Hessen	9 155	9 307	+ 1,7
Rheinland-Pfalz	10 817	10 843	+ 0,2
Baden-Württemberg	6 365	6 532	+ 2,6
Bayern	3 380	3 422	+ 1,2
Saarland	14 948	15 182	+ 1,6
Berlin	17 651	18 619	+ 5,5
Brandenburg	8 750	8 903	+ 1,8
Mecklenburg-Vorpommern	7 382	7 510	+ 1,7
Sachsen	2 196	2 241	+ 2,1
Sachsen-Anhalt	10 376	10 548	+ 1,7
Thüringen	8 438	8 592	+ 1,8

## Auszug aus Wirtschaft und Statistik

### Herausgeber

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

[www.destatis.de](http://www.destatis.de)

### Schriftleitung

Dieter Sarreither,  
Vizepräsident des Statistischen Bundesamtes

Redaktion: Ellen Römer  
Telefon: + 49 (0) 6 11 / 75 23 41

### Ihr Kontakt zu uns

[www.destatis.de/kontakt](http://www.destatis.de/kontakt)

### Statistischer Informationsservice

Telefon: + 49 (0) 6 11 / 75 24 05

### Abkürzungen

WiSta	=	Wirtschaft und Statistik
MD	=	Monatsdurchschnitt
VjD	=	Vierteljahresdurchschnitt
HjD	=	Halbjahresdurchschnitt
JD	=	Jahresdurchschnitt
D	=	Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)
Vj	=	Vierteljahr
Hj	=	Halbjahr
a. n. g.	=	anderweitig nicht genannt
o. a. S.	=	ohne ausgeprägten Schwerpunkt
St	=	Stück
Mill.	=	Million
Mrd.	=	Milliarde

### Zeichenerklärung

p	=	vorläufige Zahl
r	=	berichtigte Zahl
s	=	geschätzte Zahl
–	=	nichts vorhanden
0	=	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	=	Angabe fällt später an
X	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
I oder —	=	grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	=	keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
()	=	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.